



An den Vorsitzenden
des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft
Herrn Dr. Martin Schoser

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 01.03.2016

AN/0447/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	07.03.2016

Auswirkungen des Beschlusses zum Passivhausstandard in der Ratssitzung vom 02.02.2016

Sehr geehrter Herr Dr. Schoser,
sehr geehrter Frau Oberbürgermeisterin,

am 02.02.2016 hat der Rat mehrheitlich ein umfangreiches Paket zu einer erneuten Neuorganisation der Gebäudewirtschaft beschlossen. Zu den beschlossenen Maßnahmen gehört unter anderem die grundsätzliche Entscheidung, dass die Verwaltung alle Neuplanungen im Passivhausstandard vornehmen soll.

In der Sitzung gab es diverse Nachfragen, die im Einzelnen zwar aufgezeigt, jedoch nicht abschließend geklärt werden konnten. Kurz vor der Ratssitzung wurde eine verwaltungsinterne Stellungnahme des Dezernenten Höing zum Tagesordnungspunkt 3.1.4 umgedruckt. Die Stellungnahme des Dezernenten Kahlen, auf die sich Dezernent Höing bezieht, wurde damals nicht umgedruckt. Die Oberbürgermeisterin erklärte dazu, dass noch keine einheitliche Verwaltungsmeinung hergestellt sei. Zwischenzeitlich wurden beide Stellungnahmen zur Verfügung gestellt. Zum Passivhausstandard wird jedoch vor allem in den Ausführungen des Baudezernates nicht Stellung genommen.

Vor dem Hintergrund der inhaltlichen wie finanziellen Bedeutsamkeit dieser Entscheidungen und der Tatsache, dass eine Diskussion im fachlich zuständigen Ratsausschuss vor allem auf der Basis der neueren Erkenntnisse in Wissenschaft und Praxis bislang nicht stattgefunden hat, bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden offenen Fragen:

1. Welche inhaltlichen Auswirkungen ergeben sich durch diese Entscheidung insbesondere für den Schulbau in Köln?
 - a) Welche baulichen Auswirkungen ergeben sich für Schulbauten und ihre Nutzbarkeit im Schulalltag?
 - b) Welche Erkenntnisse hat die Verwaltung zum Nutzerverhalten in bereits bestehen-

den Passivhaus-Schulen? Wurden die in der Planung errechneten Energieeinsparungen tatsächlich erreicht?

c) Wie werden in diesem Zusammenhang die aktuellen Tendenzen in der fachlichen Diskussion um den Passivhausstandard bewertet (s. beispielsweise <http://www.msn.com/de-de/finanzen/top-stories/was-von-den-teuren-versprechungen-der-%c3%b6ko-h%c3%a4user-bleibt/ar-BBo9fMj?ocid=spartanntp>)

d) Die ökologische Sinnhaftigkeit von immer stärkerer Dämmung wird zunehmend in Frage gestellt, da die hierdurch eingesparte Primärenergie in keinem vernünftigen Verhältnis zum energetischem Mehraufwand bei Produktion, Transport und Entsorgung des Dämmmaterials steht. Wir bitten um eine Ausführung zu dieser Problematik.

2. Welche finanziellen Auswirkungen ergeben sich für das große Gesamtpaket der anstehenden Baumaßnahmen durch die Anwendung des Passivhausstandards gegenüber der gesetzlich aktuell geltenden EnEV 2014?
3. Kann ausgeschlossen werden, dass durch die komplette Ausrichtung auf den Passivhausstandard erforderliche Neubauten verzögert werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dr. Barbara Lübbecke
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion